

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

158 (10.7.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1048372](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1048372)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.

und



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 158.

Dienstag, den 10. Juli 1894.

20. Jahrgang.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Copiezahl oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Kellamen 25 Pf.

Rudolf von Bennigsen.

Fürst Bismarck hat es oft und nachdrücklich bezeugt, daß Wilhelms I. und sein eigenes Ringen nach einem gemeinsamen deutschen Staat vergeblich geblieben wäre, wenn nicht im deutschen Volke die Sehnsucht nach einem geeinten Vaterlande tiefe Wurzeln geschlagen gehabt hätte. Wie aber, bis Wilhelm und Bismarck kamen, die Staatenleiter fehlten, die den rechten Weg zum Ziele zu finden und einzuhalten wußten, so herrschten auch im Volke unklare und widerspruchsvolle Vorstellungen über das „Wie“ der Einigung.

Wohl hatten Millionen erkannt, daß das Heil Deutschlands nur in der preussischen Führung zu suchen sei, als aber die Zeit zum Handeln heranreife, zeigten sie sich wegen der Unbeliebtheit der damaligen preussischen Regierung schwankend, wenn nicht gar der „preussischen Spitze“ abgeneigt. Und dies nicht am wenigsten die in Preußen wohnenden Deutschen. Nur gering war die Anzahl der Volksführer, denen die Widerwärtigkeiten der Zeit nicht den Blick in die hellere Zukunft trübten, aber an ihrer Spitze stand Rudolf von Bennigsen, der redliche, weise und thatkräftige Staatsmann, dessen 70. Geburtsfest wir am 10. in freudiger Dankbarkeit begehen. In ihm war der Mann entstanden, der dem großen Minister des Preußenkönigs den Kern des deutschen Volkes zur Mitarbeiterschaft am großen Werke der Einigung zuführte.

Als im Jahre 1859, nach der dumpfen Zeit, die auf das Sturmjahr 1848 gefolgt war, die deutsche Frage wieder in Fluß gerieth, hatte Rudolf v. Bennigsen sich bereits den Ruhm und das Verdienst des müthigsten Kämpfers für Deutschthum, Recht und Freiheit erworben. Die Zustände in seinem engeren Vaterlande Hannover hatten ihm dazu die Gelegenheit gegeben. Dort war die Verfassung gebrochen worden, Beamtenwillkür und Adelshochmuth bedrückten das Volk, das Gesetz wurde mit Füßen getreten. Herr v. Bennigsen, obwohl selbst zum Adel gehörig, war der unerschrockene Führer im Kampfe gegen diese Zustände, er opferte sein Richteramt, um sich völlig dem Dienste der Volkssache widmen zu können, die freien Mannesworte, die er in der hannoverschen Kammer sprach, fanden Wiederhall bei allen patriotisch und frei Gesinnten im deutschen Vaterlande.

Auch für die deutsche Sache einzutreten, sollte Herr v. Bennigsen nur zu bald Gelegenheit finden. Die Auseinandersetzung zwischen Oesterreich und Preußen war unvermeidlich geworden, und die undeutsche, von der feindseligsten Gesinnung gegen Preußen beherrschte hannoversche Regierung stellte sich 1866 in unselbiger Verblendung auf die Seite des Feindes ihres großen Nachbarstaats. Bennigsen erhob seine warnende Stimme und forderte Neutralität in dem Kriege zwischen Preußen und Oesterreich. Vergebens — und nach wenigen Wochen hatte das Königreich Hannover zu bestehen aufgehört. Und als eingetreten war, was zu vermeiden Bennigsen den König Georg V. beschworen hatte, nannten die eidbrüchigen Landesverderber — ihn einen Hochverräther. Bennigsen aber hatte niemals etwas anderes als den Eintritt Hannovers in einen von Preußen geleiteten deutschen Bund für nothwendig und wünschenswerth gehalten.

Ein deutscher Bund war nun zwar durch die Ereignisse von 1866 nicht geschaffen. Wohl aber konnte Norddeutschland geeint und der Anschluß Süddeutschlands vorbereitet werden, wenn es gelang, eine Bundesverfassung zwischen den norddeutschen Regierungen und den Vertretern des Volkes nördlich des Maines zu vereinbaren. Es war zu diesem Behufe ein Norddeutscher Reichstag einberufen, und in diesem entfaltete Herr v. Bennigsen jene segensreiche Wirksamkeit, ohne welche ein Deutsches Reich

nie entstanden wäre. Die freiheitlichen und die Einheitsbestrebungen waren von Anbeginn Hand in Hand gegangen und unzertrennlich. Die Verfassung eines deutschen Gesamtstaates mußte deshalb, dies verfannte auch Bismarck keinen Augenblick, dem Volke ein reiches Maaß von politischer Freiheit bringen. Aber die Verfassung konnte den Regierungen nicht vom Parlament diktiert werden, sie konnte nur mit deren Zustimmung geschaffen werden, und die Fortschrittspartei in Preußen war eben geeignet, auf die Einigung als auf eine ihre Forderungen zu verzichten. Da stellte sich Bennigsen an die Spitze der Männer, welche die Jahrhunderte lang ersehnte und endlich getommene Gelegenheit, aus den Deutschen wieder ein Volk zu machen, nicht ungenützt verstreichen lassen wollten. Er übernahm die Führung der nationalliberalen Partei, welche soeben gegründet war, um mit Bismarck den Einheitsbau zu zimmern.

Dem reinen, von allem persönlichen Ehrgeiz freien Streben Bennigsen's, seiner großen Begabung und dem Ansehen, welches er bei dem Fürsten Bismarck genoß, ist es vor allem zu danken, daß ein Bundesstaat zu Stande kam, dem sich wenige Jahre später die süddeutschen Patrioten in freudiger Begeisterung anschließen konnten.

Der Liberalismus ist in der Reichsverfassung wahrlich nicht zu kurz gekommen und auch später nicht, wo die nationalliberale Partei unter der Führung Bennigsen's bei der Ausgestaltung des Reichs an dem Grundsatze festhielt, daß weniger mehr als gar nichts sei. Die nationalliberale Partei hat niemals für sich allein die Mehrheit im Reichstag beiseite, sie mußte deshalb Rücksichten nehmen und sich manchemal begeben, sollte nicht das ganze Werk ins Stocken gerathen. Von den Radikalen, die nie etwas geleistet, aber viel verdorben haben, wurden sie unausgesetzt angegriffen. Es hieß, Bennigsen verrathe durch seine Kompromisse die Freiheit. Ebenso wurde und wird aber Herr v. Bennigsen von den Konservativen und namentlich den Ultramontanen als zu liberal bescholten. Ein Beweis, daß er den rechten Mittelweg gegangen.

Wirkliche Schläge begann der Liberalismus erst zu erleiden, als durch die Schwächung der nationalliberalen Partei der Einfluß des Centrums im Parlament stärker, derjenige Bennigsen's geringer geworden war. Das war zum größeren Theil das Werk des „entschiedenen“ und freihändlerischen Fortschritts, der auch in der nationalliberalen Partei Vertreter in Männern hatte, die, wie Lascher und Forkenbeck, die Erinnerungen und Gewohnheiten der preussischen Konstitution nicht los werden konnten. Elemente dieser Art bereiteten in der entscheidungsreichen Zeit von 1879, da es sich um die Reform des Steuerwesens und den Schutz der nationalen Arbeit handelte, Herrn v. Bennigsen die größten Schwierigkeiten, und als sie zum Schaden des Reichs und des Liberalismus ihren Zweck erreicht, kehrten sie ihm und der nationalliberalen Partei den Rücken.

Die Folgen dieser thörichten Politik zeigten sich in einem verhängnißvollen Uebergewichte Windhorst's und einer Entfremdung zwischen den Nationalliberalen und dem Fürsten Bismarck. Die Reichsmajchine gerieth ins „Koffen“ und eine Weile ließen sich die Dinge so trübe an, daß selbst ein so ausdauernder und hingebungsvoller Mann, wie Bennigsen, an der Möglichkeit, Ersprißliches zu leisten, verzweifelte und er (1883) sich vom parlamentarischen Leben zurückzog.

Als aber 1887 Bismarck von dem geradezu böswilligen 1884er Reichstag mit seiner Mehrheit Windhorst-Nichter-Grillenberger an das deutsche Volk appellirte, war der treue Führer wieder auf dem Platze, um die brennende Frage

der militärischen Sicherung Deutschlands zum guten Ende zu führen.

Seitdem hat Bennigsen trotz vorgerückten Alters, der Amtspflicht als Oberpräsident unserer Provinz, wie auch mancher Veränderungen, die die öffentliche Thätigkeit zu einer unerfreulichen gemacht hatten, nicht aufgehört, dem Vaterlande seine unerfeglichen Dienste zu widmen. Insbesondere hat er stets ein warmes Interesse für das Gedeihen der Marine, wie auch für die Entwicklung der Stadt Wilhelmshaven an den Tag gelegt. Er ist in seiner Weisheit und edlen Gesinnung der verehrte Patriarch geworden, dessen Stimme oft die deutsche Volksvertretung aus häßlichem Gezänk in eine höhere, reinere Sphäre emporhebt, sein Wort hat Geltung auch außerhalb des Kreises seiner Freunde, und wenn dereinst die klarsichtige Geschichte den Schleier von dem Wirral unserer Tage hebt, so wird sie neben dem Großen und Guten, was Bennigsen gewirkt, manches Schlimme, was er verhilft hat, zu verzeichnen haben. Möge es dem deutschen Volke noch lange vergönnt sein, auf den verehrten Mann als auf eine Stütze und ein leuchtendes Muster aller patriotischen Tugenden zu blicken!

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Juli. Der Kaiser hat bestimmt, daß die Beisetzungen bei Molsheim im Elsaß fortan die Bezeichnung „Feste König Wilhelm II.“ zu führen haben. — Am königlichen Hofe wird heute der Geburtstag des Prinzen Citel Friedrich gefeiert, der in sein zwölftes Lebensjahr tritt.

Berlin, 7. Juli. Die Verpflegung der Truppen im Münster wird infolge einer neueren Verfügung eine wesentliche Aenderung erfahren. Bisher gab es zwei Arten der Verpflegung, entweder die Gemeinde erhielt für die Befestigung ihrer Einquartierung die volle Marschverpflegungs-Gebühr, d. i. 80 Pfg. bis 1 Mk. für den Mann, und hierfür mußte der Wirth den Soldaten für einen Tag vollständig verpflegen; oder die Verpflegung wurde durch die Munitionsmagazine geregelt. In diesen wurde geschlachtet, gebacken, Kaffee, Reis, Erbsen, Linsen, Bohnen, Fleisch, Brod an die besondern Lieferungsempfänger einer jeden Kompagnie ausgegeben. Diese brachten die Bedürfnisse oft 3 bis 4 Stunden weit in die Quartiere, wo dann getheilt wurde; erst hiernach konnte die Zubereitung von statten gehen. Dieser Vorgang war überaus unständig und verzögerte die Befestigung der Mannschaften oft ungemein. Zur Vermeidung dessen soll fortan, wo es angängig ist, von der Magazinverpflegung abgesehen werden und allenthalben dem Quartierwirth die Verpflegung ganz überlassen bleiben. Als Vergütung wird hierfür dann der Geldwerth der bisher gelieferten Magazin-Portionen gewährt.

Potsdam, 7. Juli. Die kaiserlichen Prinzen und die Prinzessin sind heute Vormittag 9 Uhr 20 Minuten nach Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel abgereist.

Kendsbürg, 7. Juli. Gestern Nachmittag trafen der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, der Ministerpräsident Graf zu Eulenburg, der Vizepräsident des Staatsministeriums Dr. v. Boetticher, der Hausminister v. Wedel, sowie zahlreiche Mitglieder des Bundesrath und hohe Reichsbeamte, von Glinde kommend, hier ein. Es wurden die Brücken- und Schleusenanlagen besichtigt. Heute erfolgt die Befestigung der Eisenbahnbrücken und der Fähren und hierauf die Weiterreise nach Kiel.

Wiesbaden, 7. Juli. Das Schurmergericht verhandelte heute gegen 8 jugendliche Mäuzverbrecher, welche sich in der Untersuchung zum Theil als Anarchisten und Atheisten bekannt haben. Verschiedene von ihnen sind in sozialistischen Veramun-

Die Tochter des Kerkermeisters.

Roman von Karl v. Leistikow.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Nun kam aber die schwierigere Hälfte von Gertruds Bekennnissen. Sie sprach davon, daß es unter solchen Umständen wohl als eine glückliche Fügung betrachtet werden dürfe, wenn es dem fälschlich Beschuldigten gelungen sei, bald nach dem Antritte der Strafe dem Zuchthause zu entinnen. Auch die bisher unbekannt gebliebene Helferin werde man um ihres geleiteten Bestandes Willen nicht verdammen. Diese sei eine Unberwandte des ehemaligen Gefangenen, welche sie selbst auf das Genaueste kenne und für die sie ein gutes Wort einlegen möchte. Später habe dieselbe Emmy Finkler wiedergefunden, und auch letztere habe ihr bereitwillig alles verziehen, ja, sogar die einstige Freundschaft mit Wärme erneuert. Und nun frage sie, ob nicht die Güte der Familie von Alsbürg gleichfalls der Vielgeprüften Vergebung zusichern wolle, selbst dann, wenn sie sich einer weiteren Täuschung schuldig machen mußte, um den guten Ruf ihres Vaters von seinen häßlichen Flecken reinigen zu helfen.

Bernhardt blickte man die Sprechende an, als sie bis dahin gelangt war.

„Ich bin sofort erbittig, Ihr Haus zu verlassen, gnädige Frau,“ fuhr die Gouvernante beklommen fort, „falls Sie es nicht über sich gewinnen können, mein Verhalten, das sich keineswegs völlig rechtfertigen läßt, mit hochherzigem Edelmuthe zu entschuldigen. Vernehmen Sie es denn, was Sie vielleicht bereits ahnten — ich selbst bin Gertrud Kron, bin das Mädchen, das sich bei Ihnen eindrängen mußte, um ein Ziel zu erreichen,

welches ich als die Aufgabe meines Lebens, als die Pflicht der Dankbarkeit und der Menschenliebe betrachtete!“

Mit diesen Worten sank die junge Erzieherin zu Frau von Alsbürgs Füßen und schlug die seelenvollen Augen flehend zu ihr auf.

Namenloses Erstaunen hatte sich aller Anwesenden bemächtigt, das sich bei den Einen durch verblüfftes Schweigen, bei den Andern durch laute Ausrufe zu erkennen gab.

Die Gutsheerin aber richtete Gertrud sanft empor, und eine klare Thräne perlte in ihrem Auge.

Die Vergebung, welche die Kriende erbeten hatte, wurde ihr nicht versagt. —

Auf dem Perron des Bahnhof's stand Fräulein Reich. Der Zug hält, dem Coupee entsteigt ein hochgewachsener, junger Mann. „Gertrud!“ — „Ferdinand!“ erklang es von den Lippen der beiden sich gegenüber Stehenden, und das schöne Paar hielt sich, von der Freude des Wiedersehens nach langer Trennung übermannt, umschlungen.

Dann aber trat das Mädchen rasch und mit hohem Ervöthen zurück, indem es versuchte, die hochgehenden Wagen der Empfindungen, welche ein heißer Moment entfesselt hatte, unter Aufbietung aller Willenskraft zu dämmen.

„D, könnte ich Dir schildern, Gertrud, wie mich die Stunde beseligt, in der ich endlich meine Gefühle aussprechen darf!“ rief jener, als sie sich die ersten Mittheilungen austauschten.

„Erinnerst Du Dich noch der Worte, die ich Dir zuflüsterte, als wir uns in der dunklen Kerkerzelle zum letzten Male die Hände reichten und als ich Dir zu Füßen sank, überwältigt von bangen Zwerfeln, ob uns die nächste Minute nicht auf immer trennen werde?“

„Ueberlasse alles Weitere dem Gesichte, dem wir nicht vorgreifen dürfen!“ fiel seine Verwandte schnell ein. „Jetzt aber laß uns scheiden, Ferdinand, denn schon habe ich mich beinahe zu lange aufgehalten, um noch rechtzeitig bis Mittag nach dem Schlosse gelangen zu können.“ —

Matthäus Glock hatte sich nach der Verhaftung zuerst wie ein Rasender geberdet, war aber dann, als seine Kräfte schwanden, in gänzliche Theilnahmslosigkeit gegen Alles, was ihn umgab, versunken. Im ersten Verhör zeigte er sich sehr verstockt und verweigerte die Antwort auf die meisten der ihm vorgelegten Fragen. Als er jedoch Tags darauf zu der Ueberzeugung kam, daß sich trotzdem verschiedene Beweise für seine Schuld ergaben, trat abermals eine Veränderung in seinem Wesen ein. Er hielt mit Bestimmtheit nicht länger mehr zurück, um als ein gebrochener Mann die Qualen, welche ihm die fortgesetzten Vernehmungen bereitet haben würden, nicht nutzlos auszudehnen und um das Geschehene in milderem Lichte erscheinen zu lassen.

Bei der Durchsicht der Emmys Vermögen repräsentirenden Werthpapiere, von den schon wiederholt die Rede war, hatte sich nämlich eine Vermuthung Nath Jägers bestätigt. Jenes Darlehn von fünfhundert Mark, das der Verwalter von seinem Schwager Finkler in den nun ebenfalls zu Gerichtshänden gekommenen Briefen dringendst erbeten hatte, fiel der Zeit nach genau mit den erschütternden Vorgängen auf dem Alsbürg'schen Gute zusammen. Glock bedurfte also damals nachweislich aufs Nächstste einer namhaften Geldsumme.

(Fortsetzung folgt.)

lungen als Redner aufzutreten und citiren mit Vorliebe Heine'sche Verse. Die Polizei entdeckte in Wiesbaden und Frankfurt Werstätten dieser Falschmünzerverbände, welche, außer hier und in Frankfurt auch in Mainz, Hochheim, Bischofsheim und Hofheim-Orth ihr Falschgeld auszugeben versuchten. Unter den Zeugen befinden sich einige hiesige Sozialistenführer, welche mit Falschgeld von Anarchisten betrogen wurden. Die Verhandlung dürfte bis Montag fortauern. Die Polizei hat besondere Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Leipzig, 7. Juli. Die Staatsanwaltschaft hat gestern gegen den Rittergutsbesitzer Crome in Waelggen, welcher seit längerer Zeit wegen des Verdachts, seinen Stiefsohn, einen in Coblenz dienenden Fähnrich ermordet zu haben, hier inhaftirt ist, die Anklage wegen Mordes erhoben. Wie der „Leipziger General-Anzeiger“ meldet, kommt der großes Aufsehen erregende Fall bereits in der nächsten Schwurgerichts-Session zur Verhandlung.

Königsberg, 7. Juli. Nach einer bei der hiesigen Universität eingegangenen Nachricht wird Prinz Friedrich Leopold den Kaiser bei der Jubelfeier der Albertina vertreten.

U n s l a n d.

Oslo, 7. Juli. Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen gestern früh 7 Uhr mit Gefolge einen Ausflug nach dem Buarbrab-Gletscher und machten den etwa zwei Stunden langen Weg hin und zurück zu Fuß. Die Rückkehr nach Oslo erfolgte gegen 3 Uhr. — Wie man der „Nordd. Allgem. Ztg.“ aus Christiania berichtet, theilt das dortige „Morgenblatt“ mit, daß die Kaiserin in Drontheim die „Hohenzollern“ verlassen und sich mit der Eisenbahn nach Christiania begeben wird, wo S. M. S. „Stein“ die hohe Frau abholt. Wie lange der Aufenthalt in Christiania dauere, sei noch unbestimmt, jedoch habe sich Ihre Majestät offiziellen Empfang verbeten. — Aus Stavanger wird von derselben Seite gemeldet, daß der Empfang der Majestät daselbst alles Frühere der Art übertraffen hat.

Rom, 6. Juli. Die italienische Polizei, über deren Bemühungen zur Habhaftwerdung anarchistischer Hauptverbrecher bis jetzt kein besonders günstiger Stern gewaltet hat, operirt neuerdings mit bestem Erfolge. Nach einer Depesche der Neuzione aus Livorno scheint die Behörde den Mörder Bandis entdeckt zu haben. Ein gewisser Henri Lucchesi, ein anarchistischer und übel beleumdeter Arbeiter, soll am Tage des Attentats verschwunden sein, man hoffe seiner habhaft zu werden. Ferner sind in Rom sowie in mehreren Provinzorten bei Anarchisten mehrfache Verhaftungen und Hausdurchsuchungen vorgenommen worden.

Paris, 6. Juli. Der durch die Unthat Santo Caserio's einmal rege gewordene Italienerhaß kommt noch immer nicht zur Ruhe. In Anverswillers vor Paris drangen am Dienstag Abend etwa 30 Burschen in den Kramladen eines Italiener's ein, fingen mit ihm Streit an, mißhandelten ihn und plünderten seinen Laden aus. Die Polizei schritt ein und verhaftete drei der Ruhestörer. Ein ähnlicher Auftritt spielte sich in dem Arbeiterviertel Vlas-Belleville ab. Ein Pfasterer gerieth daselbst mit einem italienischen Krämer in Streit. Die Umstehenden nahmen für den ersten Partei. Der Italiener wurde mit Steinen beworfen und flüchtete sich in einen Gemüßladen, der von den Verfolgern vollständig ausgeraubt wurde, als der Besitzer den Italiener nicht ausliefern wollte. Auch hier wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Paris, 7. Juli. Die angebliche Anarchistenversammlung in Gette, worin nach Angaben des Soldaten Veblanc die Ermordung Carnots beschlossen worden sein soll, stellt sich als Schwindel heraus. Veblanc, der wegen Trunkenheit in Militärstrafe verfiel, suchte diese durch erdichtete Enthüllungen über eine anarchistische Verschwörung zu mildern.

Barcelona, 7. Juli. Zwei Anarchisten, wovon einer ein Italiener ist, wurden verhaftet. Wichtige Papiere wurden mit Beschlag belegt. Es verlautet, der Italiener werde durch die Polizei eines anderen Staates gesucht, welcher die Auslieferung desselben verlangen würde.

Chicago, 7. Juli. Die Lage verschlimmert sich. Anarchie und Gewaltthätigkeit herrschen überall in der Stadt. Die Ausständischen plünderten die Depots, setzten die Züge in Brand und hielten das elektrische Licht ab. Ferner koppelten sie von einem Zuge die Maschine ab, gaben ihr große Geschwindigkeit und ließen sie mit den Zügen zusammenstoßen, die zerstört wurden. Die Polizei feuerte auf die Ausständischen, von denen zwei getödtet und mehrere verwundet wurden. Die Volksmenge griff Abends einen Zug an auf der Eisenbahn Baltimore-Dhio. Hierbei wurden mehrere Ausständische verwundet; vier Personen sollen getödtet sein.

Chicago, 7. Juli. Während der letzten Nacht durchzogen Banden Streikender die Stadt und Umgebung, zündeten die Glüherschuppen auf den Bahnhöfen und anderes Eigenthum an. Die Verluste einer einzigen Eisenbahngesellschaft betragen 5 Mill. Mark. Der Streik dehnt sich auch auf die Oststaaten aus. Man befürchtet, daß derselbe sich schließlich vom Stillen bis zum Atlantischen Ocean erstrecken wird.

Chicago, 8. Juli. Heute werden infolge des Mangels an Kohlen 75 Prozent der Fabriken Chicagos schließen und dann 100000 Menschen ohne Arbeit sein. In Detroit sind alle Eisenbahnbeamte ausständig. In Spokane zerstörten die Streikenden die Bahnlinie; die Stadt ist sehr erregt.

Chicago, 8. Juli. Die letzten Nachrichten lassen das Schlimmste befürchten. Als gestern Nachmittag ein Zug unter dem Schutze der Polizei die Halle verließ, griff die Volksmenge denselben an und begann die Wagen zu zerstören. Die Polizei ließ die irregulären Truppen rufen, welche auf die Menge Feuer gaben und mehrere Personen, darunter vier tödtlich, verwundeten. Der Menge gelang es schließlich, die Truppen zurück zu treiben. Die Truppen kehrten nach der Stadt zurück und die Menge setzte die Zerstörung des Zuges fort. Neue Verstärkungen von Polizei und Truppen haben sich nach dem Thateorte begeben.

Buenos Aires, 6. Juli. Aus Bolivia wird gemeldet, daß Eingeborene den früheren Präsidenten Arce getödtet und verstückelt haben.

M a r i n e.

§ Wilhelmshaven, 9. Juli. Mar.-Int.-Rath Dr. Anderson und Mar.-Auditeur Kellig sind von der Dienstreise zurückgekehrt. Exp.-U.-R. Meistrath ist zu den Manövern der II. Matr.-Abt. kommandirt und hier eingetroffen. — Kapit.-Lt. Bruch, Graf v. Bernstorff und Lt. z. S. v. Jarowatz sind vom Urlaub zurückgekehrt. — Feuerw.-Lt. Scheller hat eine Dienstreise nach Hühnerhof a. d. Eibe angetreten.

— Kiel, 7. Juli. Heute Nachmittag ist hier die Nachricht eingelaufen, daß der kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ begleitende Ab. „Meteor“ bei Stavanger Maschinen-Avarie erlitten hat. Es verlautet der „Post“ zufolge, daß jetzt der Kreuzer „Prinzeß Wilhelm“ an Stelle des „Meteor“ nach Norwegen abgehen wird.

— Kiel, 9. Juli. Nachdem S. K. H. Prinz Heinrich als Kommandant S. M. Schiffes „Sachsen“ Kiel für eine längere Kreuztour verlassen, hat J. K. H. die Frau Prinzessin Heinrich mit dem Prinzen Waldemar heute sich nach Alexandersbad im

Nichtelgebirge begeben, um für einige Wochen dort Aufenthalt zu nehmen. Die Prinzlichen Herrschaften, sowie der gesammte Hof werden, einen ganz kurzen Aufenthalt hier gegen Ende dieses Monats abgerechnet, vor dem Monat September voraussichtlich nicht zurückkehren.

— Stettin, 7. Juli. Die Schiffsbauwerft „Vulcan“ hat von der chinesischen Regierung zwei Torpedoboote in Auftrag erhalten.

— Wien, 8. Juli. Nach einer römischen Depesche des Triester Piccolo wird das russische Mittelmeer-Geschwader, unter dem Kommando des Admirals Abelans, im September Pola und Triest besuchen.

— Spezia, 6. Juli. Im Schiffsbauwesen zu Spezia sollen neuartige Torpedoboote von großer Fahrgewindigkeit — man sagt 28 Meilen — konstruirt werden; einen Typ schreibt man dem Marineinspektor zu. In Folge dessen sind die Bestimmungen an Schichau in Elbing, der die weitaus meisten Torpedoboote für Italiens Flotte bisher geliefert hat, vorläufig sistirt und es verlautet, daß man beabsichtigt, von jetzt ab auch die Torpedoboote im Inlande herzustellen zu lassen. — Das Schlachtschiff „Sardegna“ von 13 800 T. erreichte bei seiner offiziellen Probefahrt eine Maximalgeschwindigkeit von 19.8 Meilen, d. h. eine solche, wie sie auch nicht annähernd von einem Schlachtschiff erreicht wurde. Fünf Stunden hindurch lief der Panzer nicht unter 19 Meilen und ist durch diese Leistung das schnellste aller Schlachtschiffe geworden; wird es auch wohl längere Zeit bleiben. (?)

Schiffsbewegungen.

(Datum vor dem Orte bedeutet Ankomst daselbst, nach dem Orte Abgang von dort.) — S. M. S. „Abatros“ 18.8 Emden (Postst.: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Alexandrine“ Rio de Janeiro 21.5. (Poststation: Hopsfont.) — S. M. S. „Arcona“ Rio de Janeiro 7.5. (Poststation: Hopsfont.) — S. M. S. „Beowulf“ 13.6. Wilhelmshaven. (Postst.: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Blücher“ Kiel. (Postst.: Kiel.) — S. M. S. „Drummer“ Wilhelmshaven 16.5. — 8.6. Wilhelmshaven 12.6. — 15.6. Helgoland 17.6. — 23.6. Wilhelmshaven 27.6. — (Postst.: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Duffard“ Sydney 1.5. (Poststation: Hopsfont.) — S. M. S. „Garota“ Kiel. (Postst.: Kiel.) — S. M. S. „Katz“ Sydney 5.4. (Postst.: Hopsfont.) — S. M. S. „Kittitz“ 13.6. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Kron“ Kiel. (Postst.: Kiel.) — S. M. S. „Gneisenau“ Kiel — 3.7. Sonderburg. (Postst.: 5. 10.7. Sonderburg, d. Apenrade.) — S. M. S. „Grell“ Kiel. (Postst.: Kiel.) — S. M. S. „Gülke“ 14.6. Hamburg 15.6. — 17.6. Kiel 2.7. — 3.7. Stettin. (Postst.: Danzig.) — S. M. S. „Hay“ Kiel. (Postst.: Kiel.) — S. M. S. „Hohenzollern“ Kiel 2.7. — 3.7. Stavanger 4.7. (Poststation: Hopsfont.) — S. M. S. „Koblenz“ 16.6. Wapameses 18.6. — 2.7. Capstadt 30.7. — Kamerun. (Poststation: Hopsfont.) — S. M. S. „Koblenz“ 22.6. — 26.6. Genaupto. (Poststation: Hopsfont.) — S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ Wilhelmshaven. (Postst.: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Korvet“ 20.6. Halifax 24.6. — 25.6. Belm 27.6. (Poststation: Hopsfont.) — S. M. S. „Marie“ Rio de Janeiro 8.5. (Postst.: Hopsfont.) — S. M. S. „Mars“ Kiel. (Postst.: Kiel.) — S. M. S. „Meteor“ Kiel. (Postst.: Hopsfont.) — S. M. S. „Moltke“ 8.8. Kiel. (Postst.: Kiel.) — S. M. S. „Mensch“ „Möwe“ Jantibar. (Poststation: Hopsfont.) — S. M. S. „Otter“ Kiel. (Postst.: Kiel.) — S. M. S. „Transportdpt.“ „Pellam“ Kiel. (Postst.: Kiel.) — S. M. S. „Prinzeß Wilhelm“ Wilhelmshaven 30.6. — Kiel (Postst.: Kiel.) — S. M. S. „Rhein“ Kiel. (Postst.: Kiel.) — S. M. S. „Rzr.“ „Seeadler“ Seydellen 25.6. — 30.6. Jantibar. (Postst.: Hopsfont.) — S. M. S. „Sperber“ 28.5. Kamerun. (Postst.: Hopsfont.) — S. M. S. „Stein“ Kiel. (Postst.: Kiel.) — S. M. S. „Storch“ Kiel 2.7. — 3.7. Saargol. (Postst.: Hopsfont.) — S. M. S. „Wolff“ 30.3. Saargol. (Postst.: Hopsfont.) — Mandbergeschw.: I. Division: S. M. S. „Boden“ (Flaggschiff), S. M. S. „Bayer“, S. M. S. „Sachsen“, S. M. S. „Wittberg“, S. M. S. „Wiel“, II. Division: S. M. S. „König Wilhelm“ (Flaggschiff), S. M. S. „Deutschland“, S. M. S. „Friedrich der Große“ Kiel 2.7. (Postst.: bis 8.7. Wemel, vom 9.7. bis 11.7. Neufahrwasser, vom 12.7. ab nach Kiel.) — S. M. S. „Brandenburg“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Wacht“ 30.5. Kiel. (Postst.: Kiel.) — Torpedobootsflotte: S. M. S. „Blitz“ (Zielflugschiff), S. M. S. „Epidiot“, „D 4“, S. M. S. „Epidiot“, „S 26“, „S 27“, „S 29“, „S 30“, „S 31“, S. M. S. „Epidiot“, „D 8“, S. M. S. „Epidiot“, „S 66“, „S 68“, „S 70“, „S 71“, „S 72“, 14.6. Helgoland 14.6. — 14.6. Wilhelmshaven 20.6. — 22.6. Kiel. (Postst.: v. 1.7. bis 7.7. Swinemünde, vom 8.7. ab Danzig.)

S o l a l e s.

§ Wilhelmshaven, 9. Juli. Im Laufe des Monats Juni haben seitens der II. Marineinspektion folgende Beförderungen von zur Uebung eingezogen gewesenen Schiffen auf großer Fahrt stattgefunden: Steueramtsmaate d. Res. Kiebieter, Roskamp, Weghausen, Meyer, Kröger, Steeger und Zober zu Steuerleuten der Reserve. Friedrich ist zum Maschinenisten der Reserve befördert.

§ Wilhelmshaven, 9. Juli. Die ökonomische Musterung der II. Matr.-Div. findet am 18. Juli d. J. 9 Uhr Vormtgs. beginnend vor der Werkkaserne, bei schlechtem Wetter im Exerciergülden daselbst statt. Die Musterung wird durch den Inspektor der II. Matr.-Inspektion Kontr.-Admiral Odetop abgehalten. — Als Verm.-Beamter hierzu ist der Int.-Rath Mauve kommandirt.

§ Wilhelmshaven, 9. Juli. Das Wachtboot „Wega“ stellt am 20. d. M. Vorm. 10 Uhr in Dienst und hat das Wachtboot „Castor“ in Helgoland abzulösen. Das Wachtboot „Castor“ wird so rechtzeitig hierher zurückkehren, daß die Besatzung an dem genannten Tage auf S. M. S. „Wega“ übergehen kann.

§ Wilhelmshaven, 9. Juli. Die IV. Torpedobootsdivision „D 6“, „S 2“, „S 50“, „S 51“, „S 53“, „S 54“ u. „S 55“ verholten heute Morgen in die Schleusenkammer und gingen später in See. „S 52“ u. „S 55“ folgen in den nächsten Tagen nach. Poststation bleibt Wilhelmshaven. Am Sonnabend war die Division hierher zurückgekehrt.

§ Wilhelmshaven, 9. Juli. Nach Mittheilung des heimkehrenden Abfertigungsbeamten für S. M. S. „Wolf“ und „Jltis“ hat der Dampfer „Preußen“ gestern Morgen 4 Uhr den Hafen von Antwerpen verlassen.

Wilhelmshaven, 9. Juli. Anlässlich des Geburtstages des Großherzogs von Oldenburg gestern die fiskalischen sowie zahlreiche Privatgebäude Flaggenstuck angelegt. Die oldenburgischen Nachbargemeinden prangen in buntem Festkleide. Der Kriegerverein zu Heppens, verstärkt durch die Kameraden aus Lettens und Wiesfelde, hielt einen Umzug durch den Ort und vergnügte sich längere Zeit im Rost'schen Garten.

Wilhelmshaven, 9. Juli. Seitens der städtischen Behörden war für die vor kurzem hier abgehaltene Central-Geselligkeits-Ausstellung die Summe von 200 Mk. zur Stiftung von Ehrenpreisen beschlossen worden, welche vorwiegend für Prämierung des deutschen Landwirthes Verwendung finden sollte. Den ersten Ehrenpreis der Stadt (6 silberne Ehrlöffel) erhielt Herr Feuerwerker Weigelt hier selbst für einen Stamm ostfriesischer Gold-Möhren.

Wilhelmshaven, 9. Juli. Die mit der ostfriesischen Ausstellung für Landwirthschaft und Gewerbe zu Norden verbundene Geselligkeits-Ausstellung, welche am 7., 8. u. 9. Juli d. M. stattfand, war recht gut besucht. Die Ausstellung der Käfige unter den schattigen Bäumen des Ausstellungsplatzes war vorzüglich arrangirt. Wilhelmshaven hatte viel Geflügel ausgestellt und erntete dementsprechend Preise. Es erhielten 1) Ehrenpreise: Thierarzt Meyer auf Silberbrabant, Müll auf geperbte Plym. Rods, Busch auf rebhuhnfarbige Italiener; 2) erste Preise: J. Ploger auf schwarze Minorka, C. J. Arnold auf braune Zwerghühner, D. Kasper auf Bärtentümmler und Thierarzt Meyer auf englische Kropstauben; 3) zweite Preise:

Thierarzt Meyer auf Gold-Whandottes, J. Nemeier auf bergische Kräber, J. K. Egberts auf blaue thüringer Pausbüchchen, C. J. Arnold auf schwarze Bantam, R. Bruns auf schwarze Minorka, H. Ploger auf gesp. Italiener und Feldweibel Dornbusch auf Kanarien; 4) dritte Preise: J. K. Egberts auf weiße Cochin, Müll auf Silberlack und Trommeltauben. Außerdem kamen noch 4 lobende Anerkennungen nach hier.

Wilhelmshaven, 9. Juli. Das am gestrigen Tage von der Schiefkommission des Schützenvereins arrangirte Geldprämien-schießen, welches sich sehr zahlreicher Betheiligung erfreute, ergab folgendes Resultat: Auf der Konkurrenzschleife (freihändig) erhielten Prämien die Herren 1. Lübben, 2. Heinen, 3. Pape, 4. Santowstky. Auf der Konkurrenzschleife (aufgelegt) 1. Th. Lübben, 57 Ringe, 2. Pape, 55 R., 3. Santowstky, 53 R., 4. C. Lübben, 53 R., 5. Egberts, 52 R., 6. Niemann, 52 R., 7. Müller-Bant, 52 R., 8. Wehmeier, 52 R.

Wilhelmshaven, 9. Juli. Die beiden letzten Tage sind Unglückstage für uns insofern gewesen, als sowohl am Sonnabend als am Sonntag die Fede ein Opfer gefordert hat. Am Sonnabend wurde der 19jährige kaufbische Christian Tholen eines hiesigen Kaufmanns beim Baden nahe des Kommissionsgartens von der Fluth überrascht und fand seinen Tod in den Wellen. — In ähnlicher Weise kam gestern umweit der Herrenbadanstalt der 35 Jahre alte Handwerksbursche Schloffer Gustav Harz ums Leben. Derselbe war aus Colberg gebürtig.

+ Heppens, 8. Juli. Der Schmied Schläge aus Heppens der sich z. Z. in der Strafanstalt zu Bechta befindet, wurde vom Schwurgericht Oldenburg von der gegen ihn erhobenen Anklage, den Arbeiter Foltkerts aus Heppens im Dezember 1891 zu Wilhelmshaven zum Meineid verleitet zu haben, freigesprochen. — Nach einer Bekanntmachung des Großh. Amtsgerichts Jette fällt der Sprechtag für die Gemeinde Heppens am 6. Aug. aus.

— Bant, 9. Juli. Die neue Brücke über den Kanal, welche die Fehre ersetzen soll, geht bald der Vollendung entgegen, da unangeseht daran gearbeitet wird und die schwierigsten Arbeiten bereits fertig sind.

— Bant, 9. Juli. Bei dem starken Gewitter am Sonnabend Nachmittag traf ein sogenannter kalter Blizschlag, das fiskalische Gebäude Pappelstraße 4. Zuerst wurde die südliche Giebelspitze beschädigt, dann drang der Schlag in die Oberstube und von da nach der unteren Küche und Stube, deutliche Spuren an Decke und Wände zurücklassend. Ein in der Stube befindliches Bild mit Goldrahmen wurde geschwärzt. Weitere Schäden ist zwar nicht entstanden, doch wurden die Bewohner vom Schrecken fast betäubt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

□ Oldenburg, 8. Juli. Aus Anlaß des heutigen 68. Geburtsstages S. K. H. des Großherzogs prangt unsere Stadt im schönsten Flaggenstucke. Die sämtlichen Kasernen sind auch schönste mit Guirlanden geschmückt. — Für die hiesige Truppenteile finden morgen Abend besondere Festlichkeiten, bestehend in theatralischen Aufführungen und Ball nebst Ansprachen in den verschiedenen Lokalitäten statt. In Rastede wurden heute Nachmittag dem verehrten Landesherrn seitens des dort versammelten nach Tausenden zählenden Publikums lebhafteste Gratulationen bereitet. — Die Arbeiter der Eisenbahnwerkstätten, 400 an der Zahl, nebst ihren Familien unternahmen heute einen Ausflug nach dem Urwalde, woran sich auch verschiedene Mitglieder der Eisenbahndirektion betheiligten. Derselbe nahm einen ausgezeichneten Verlauf. Einzelne hatten sich auch nach Wilhelmshaven begeben.

+ Oldenburg, 8. Juli. Der hochherzige Mann, welcher seinerzeit der hiesigen Diakonissenanstalt die nachher von der flüchtigen Pastor Partsch unterschlagenen 20,000 Mk. schenkte, hat der Anstalt jetzt 30,000 Mark überwiesen. Der edle Mann bemerkte dabei, daß er der Anstalt nichts nachtragen wolle, wenn man die erste Gabe nicht in seinem Sinne verwendet hätte. — Zur Unterstützung der ausständigigen Glasarbeiter sind von der Sozialdemokraten aus Bant 500 Mk. eingegangen.

Helgoland, 8. Juli. Auf dem Dampfer „Patriot“ wurde eine junge Berliner verhaftet, welche einer älteren Dame an der Ueberfahrt von Hamburg nach Helgoland die Geldtasche mit 200 Mark Inhalt gestohlen hatte.

B e r m i t t e l t e s.

—* Köln, 7. Juli. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Koblenz: Auf dem Germaniawerk bei Neuwied wurden 10 Arbeiter wegen Mangel an Beschäftigung entlassen.

—* Mannheim, 7. Juli. Die Untersuchung ergab, daß die gefristete Entgleisung des Basel-Kölnener Schnellzuges durch Verbrecherhand veranlaßt ist, welche eine Schwelle über die Schienen legte.

—* Bayreuth, 7. Juli. In dem Prozesse gegen den Bankier Heflein wurde der Angeklagte zu 7 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

—* Trossau, 7. Juli. Ueber eine abermalige Explosion in Karwin wird amtlich folgendes berichtet: Heute Mittag fand in dem an den Förberschacht „Karl“ in Karwin anstoßenden Kanäleizimmer eine Explosion schlagender Art statt. Die in dem geschlossenen Schachte angesammelten Gase waren durch die Manen getrübt. 4 Personen erhielten leichte Brandwunden im Gesicht. Die Explosion ist wahrscheinlich durch Anzündung eines Streichholzes verursacht. Der Brand der hölzernen Auswurfbrücke, welcher bei der Explosion entzündet wurde sofort gelöscht. Die Zugänge zu sämtlichen geschlossenen Schächten sind abgeperrt und werden überwacht. Die Arbeiter am Tiefbauschachte wurden wegen auftretender Kohlenoxyd-Verunreinigung unterbrochen.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.											
Beobachtungs-	Datum.	Zeit.	Lufttemperatur.	Lufttemperatur.	Lufttemperatur.	Wind- [0 = still, 12 = Orkan]	Wind- richtung.	Wind- stärke.	Wind- geschw.	Niederschlag	
										in mm.	in mm.
	Juli 8.	2,30 h Wt.	768.8	20.8	16.4	SW	2	4	6	ci, ou	
	Juli 8.	8,30 h Wt.	768.6	16.4	16.4	W	1	4	6	ou	
	Juli 9.	8,30 h Wt.	760.9	16.6	19.2	SW	3	6	6	ci-ou, str	

Gochwasser in Wilhelmshaven.

Dienstag, den 10. Juli: Vorm. 6,44, — Nachm. 7,5.

Nach den veröffentlichten Urtheilen bekannter Sachverständigen werden die von der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft Daube, Donner, Kinen u. Co. in Deutschland in ito so großem Erfolge eingeführten italienischen Tisch- und Tafelweine eine von keinen ähnlichen Marken in gleicher Preislage hinsichtlich Qualität und Wohlgeschmack erreicht. Die Kosten von den Tischweinen einmal **Marca Italia** oder **Vino Pasto No. 1**, welche mit den anderen Marken der Gesellschaft stets in guter abgelagerter Qualität vorrätig sind bei **J. A. Schumacher** in Wilhelmshaven.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der königlichen Steuerkasse zu Wilhelmshaven werden am **11. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr**, im Saale des Gastwirths Herrn **K. I. e. m.**, Neufstraße 2, die nachbezeichneten gepfändeten Sachen, nämlich:

- 1 Sopha,
- 1 Schrank,
- 1 Spiegel,
- 1 Schreibsecretär

öffentlich versteigert werden.
Wilhelmshaven, den 9. Juli 1894.
v. Lowinski,
Vollziehungsbeamter.

Stekbriefserledigung.

Der am 23. Juni d. J. gegen den Arbeiter **Max Stiefler** aus Giebichenstein erlassene Stekbrief ist durch die in Verden erfolgte Verhaftung des Angeklagten erledigt.
Sever, 5. Juli 1894.

Der Amtsanwalt.

Dr. R. S. i. e. r.

Bekanntmachung für Seefahrer.

Westlich von dem von Norddeich nach Nordoreney führenden Fahrwasser auf der Brandersplate, etwa der ersten spitzen schwarzen Lonne des Busietiefs gegenüber, ist eine holländische Tjalk gesunken. Die Lage des Wracks wird durch den noch aufrecht stehenden Mast bezeichnet.
Norden, den 30. Juni 1894.

Der königliche Baurath.

P. a. n. s. e.

Submission.

Die Arbeiten und Lieferungen zum Bau eines neuen Schulhauses sollen im Wege der Submission an einen Unternehmer vergeben werden. Zeichnungen, Kostenanschlag und Bedingungen liegen im Hause des Unterzeichneten aus. Abdrücke gegen Erlegung der Kopialien.
Offerten sind bis zum 15. Juli, Abends 7 Uhr, an den Unterzeichneten veriegelt einzusenden.
Bant, den 7. Juli 1894.

Der Vorstand der katholischen Schulacht.

K. ü. h. l. i. n. g.

Fruchtvergaftung.

Herr Landwirth **C. Friedr. Popken** zu Himmelreich bei Klisterfiel läßt am

Sonnabend, den 14. d. M., Nachm. 2 Uhr anfangend, folgende sehr gut gerathene Früchte:
15 Grafe

Hafer und einige Grafe Bohnen

in Abtheilungen mit geräumiger Zahlungsfrist meistbietend verkaufen, wozu Kaufliebhaber hierdurch eingeladen werden.
Sever, 9. Juli 1894.

A. Siemens.

Gut möblirte Wohnung — Stube nebst Kammer — zu vermieten.
Arnold Gossel.

Zu vermieten

mehrere geräumige Wohnungen zum 1. August.
F. Alth.

Zu vermieten

eine möblirte Stube in der Nähe des Hafens.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten

die von Herrn Sekretär **Zosky** bewohnte 5räumige Stagenwohnung per 1. August.
W. Dahn, Kaiserstr. 56.

Zu vermieten

zum 1. Aug. eine 3räumige Stagenwohnung, sowie eine dito Oberwohnung mit Keller u. Stall.
Eiben, neue Wilhelmshavenerstr. 64.

Zu leihen gesucht

eine **Badewanne** und ein **Krautensahrfußkl.** Margarethenstr. 5, II. l.

Eine frdl. 4räum. Etagenwohnung

mit Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten zum 1. Aug. zu vermieten.
Marktstraße 26a.

Zu vermieten

Umzugs halber einekl. **Oberwohnung** mit Wasserleitung zum 1. August oder später. Preis 222 Mk.
Augustenstraße 6, II. l.

Zu vermieten

gutes Logis. Grenzstr. 46.

Umstände halber

auf sofort oder später eine **Wohnung** zu vermieten in der Nähe des Torpedohafens.
Noonstraße 3.

Sommerwohnung gesucht.

In der Umgegend (Sande, Mariensiel oder Neuende) wird ein **möbl. Zimmer** während der Sommermonate als Wohnung gesucht. Garten beim Hause erwünscht. Offerten unter **W. B. 14** an die Exped. d. Bl.

Zwei Herren

suchen zum 1. August ein gut **möbl. Zimmer** an lebhafter Straße zu mieten. Off. an die Exped. d. Bl.

Gesucht

2 gut möbl. Zimmer i. d. Nähe d. Gasanstalt. Off. u. **W. B. 68** a. d. Exp.

Zu verkaufen

ein Posten **Braunbierflaschen**, halbe und ganze.
C. Sadewasser.

Mehrere Boote

und **Segel** sind unter meiner Nachweisung zu verkaufen.
Scheibler, Schleusenstr., Neue Hafeneinfahrt.

Gesucht

zum 1. August ein junger, kräftiger **Hausburche.**
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht

für mein erkranktes **Mädchen** auf sofort Stellvertretung. Anmeldung Vormittags.
Frau Denzler, Adalbertstr. 5.

Gesucht

auf sogleich ein **Laufburche.**
I. G. Gehrels.

Gesucht

auf sofort ein **Mädchen** für den Nachmittag.
Banterstr. 12, 1 Tr.

Gesucht

auf sofort ein tücht. **Schlaffergeselle.**
F. Woltersdorf, Wismarstr. 3.

Gesucht

zwei **Tischlergesellen.**
Th. Popken, Bismarckstraße.

Gesucht

auf sofort 2 solide **Zimmergesellen** auf dauernde Arbeit.
F. Theilen, Betel.

Gesucht

auf sofort für einen kleinen Hausstand ein ordentliches **Mädchen**, welches auch die Wartung eines Kindes übernehmen muß. Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht

auf sofort ein **Kinder mädchen.**
Frau Intendanturrath **Andersson,** Adalbertstraße 11.

Gesucht

ein ordentliches **Mädchen** für leichte Hausarbeit und zur Aufsicht eines Knaben.
Werst-Speisehaus.

Gesucht

auf sofort ein junges **Mädchen** von guten Eltern, das etwas Hausarbeit versteht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Gesucht

auf sofort eine **Waschfrau.**
Königstraße 53.

Gesucht

ein Koch für die Offiziers-Messe **S. W. S. „Beowulf“.** Offerten zu richten an den **Messevorstand.**

Gesucht

mehrere tüchtige **Zimmerergesellen.**
G. Grashorn, Bant.

Gesucht

ein **Zimmer** mit Bett für junge Eheleute. Offerten unter **M. S.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht

von einer Herrschaft ein reinliches, ordentliches **Mädchen** von 14 bis 16 Jahren zum 15. Juli.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht

Umstände halber zum 1. August oder September ein tüchtiges **Mädchen.**
Frau Irps, Noonstr. 79.

Suche

auf sofort **Mädchen** für Wirtschaft und ein **Kinder mädchen.**
Frau Scheibe, Nachm.-Bur., Götterstr. 12a.

Gesucht

zum 1. Nov. eine **Wohnung** von 3 bis 4 Räumen nahe der Gasanstalt. Off. m. Preisang. u. **A. E.** an d. Exp. d. Bl.

Verloren

auf dem Wege von **Mithheppens** nach **Klisterfiel** ein großes **Umschlagetuch.** Wiederbringer erhält eine Belohnung.
Abzugeben **Mithheppens 73.**

20% Provision.

Cognacbrennerei **sucht Agenten.**
Adr. **W. 1/2** postlagernd Worms.

14 Hamburg. Silberlaekhühner

und 8 dito **Küken**, wegen Aufgabe der Zucht ganz billig zu verkaufen.
Kulow, Officiersstr. 71.

Mein Backelofengeschäft

ist jetzt in der **neuen Wilhelmshavenerstr. 52.** Bitte um geneigten Zuspruch.
J. Wotrag.

Visitenkarten

in **Bud- und Steindruck** werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.
Th. Süß, Kronprinzenstraße 1.

Bier-Brosch-Verlag

mit guter und fester Kundschaft, Pferd, Wagen u. c. ist zu verkaufen. Der Nettoüberschuß ist nach Abzug sämtl. Unkosten **monatl. Mk. 250-300** laut **Brauereibuch**, wofür sich die Brauerei verbürgt. Zur Uebernahme sind ca. **Mk. 2-3000** erforderlich, da die Kundschaft contant ist. Die Handhabung ist eine leichte und bietet, da Fachkenntnisse und anstrengende Thätigkeit durchaus nicht erforderlich sind, eine **sichere Existenz.**
C. Kragelund, Hamburg, Steinestr. 37, p.

Wilhelmshavener

Bluthkalender

1894 sind stets vorrätzig in der **Buchdruckerei des „Tageblattes“.**

Ein junges Mädchen,

welches bis jetzt für Haushalt und Laden thätig war, wünscht zum 1. Aug. od. später ähnliches Engagement. Zu erfragen **Altestr. 1.**

Haaraustall

— wie solchem vorzubeugen und wie solcher zu bekämpfen ist — ob ein neuer Haarwuchs noch möglich und zu erhoffen ist, wie unreiner **Leint, (Witesser u.)** zu beigeben — gesunde und weiße Zähne zu erlangen und zu erhalten sind, darüber giebt in präciser und klarer Weise, unter Berücksichtigung der neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der Schönheitspflege, ausführliche Aufklärung und Belehrung **Apotheker Georg Kühne's** „Rathgeber für Schönheitspflege“. **Gratis** zu erhalten in Wilhelmshaven bei **Emil Schmidt,** Noonstraße 84.
Dasselbst Niederlage von **Kühne's** Präparaten zu Originalpreisen, sowie bei **Georg Kühne Nachf. in Dresden-Striesen.**

Himbeersaft

empfiehlt **Pfund 60 Pfg.**
J. D. Wulff
Altestraße 2.

Die Säuglings-Ernährung

nach dem bewährten System von **Prof. Dr. Soxhlet** ist in zuverlässiger Weise ausschließlich nur mittelst des von Prof. Dr. Soxhlet selbst erfundenen **Sterilisir-Apparates** mit **Luftdruckverschluss D.-R.-P. Nr. 57524** durchzuführen. Versich vor Misserfolgen schützen will, weise alle Abänderungen Unberufener oder Nachahmungen zurück und verlange den **Original-Soxhlet-Apparat** mit dem Namenszug des Erfinders; insbesondere achte man darauf, dass jede Flasche diesen Namenszug trägt. Nur diesen Apparaten ist eine richtige, vom Erfinder des Systems verfasste Gebrauchsanweisung beigegeben. Alleiniges Fabrikationsrecht für Nordwestdeutschland **J. E. Ausbüttel jr.,** Dortmund, Concessionär von Metzeler & Co., München.

In Wilhelmshaven echt zu haben bei

Bernh. Dirks.

Cigarren

pro Wille von **30-1000** Mk. in **mir preiswerthesten** Qualitäten.
Ludwig Janssen, Neue große

Bollheringe

trafen heute wieder ein.
J. D. Wulff, Altestraße 2.

Bettfedern und Entendaunen,

schöne Waare, von 50 Pfg. an mit 10% Rabatt.
Joh. T. Michaels & Sohn, Bant.

Damen- und Kindergarderoben

werden gutgehend und billig angefertigt. Damen finden täglich Aufnahme zur Erlernung der wissenschaftl. Zuschneidekunst **Henry Ehemann,** sowie im prakt. Arbeiten.
Lucie Bock, Bismarckstr. 25, I. Et., Lehrerin der wissenschaftl. Zuschneidekunst.

!Rüstringer Hof!

Halte meinen elegant eingerichteten **Gesellschafts-Saal** mit einer guten Bühne für Hochzeiten und sonstige Vergnügungen bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll **Th. Frier,** Ulmenstraße 1.

Preiswerth zu verkaufen

eine fast neue **Stubeneinrichtung** mit **Muschelkassett**, im ganzen oder getheilt. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Beamtenvereinigung.

Alle Arten **Cakes** als: **Leibniz-Cakes, Demi Luni, Albert, Cracker, Mixed, Prinz Eitel, Colonial, Pumpernickel etc.** empfiehlt **E. Lammers,** Peterstr. 85.

Geräucherten

Schinken, bei Abnahme von ganzen Schinken à Pfd. 70 Pfg., empfiehlt **E. Langer** Neufstraße 10.

Fett geräucherten

Speck sowie **trocf. geräuch. Mettwurst,** 5 Pfd. 3 Mk., empfiehlt **E. Langer,** Neufstr. 10.

Bade-Zaten,

Bade-Handtücher, Bade-Mäntel, Bade-Anzüge, Bade-Bantoffeln, Bade-Hosen, Bade-Kappen, Schwimm-Schuhe empfehlen **Wulf & Francksen.**

Lawn-Tennis-

Schuhe für Herren und Damen in jeder Nummer empfiehlt **J. G. Gehrels.**

Vorläufige Anzeige.

Verlege am 1. August mein Pfandleihgeschäft von **neue Wilhelmshavenerstr. 22** nach **Tonndeich 6.** **A. Jordan.**

Habe ca. 10 Grafen

schönen **Probsteier** **Roggen** im Ganzen oder in Abtheilungen zu verkaufen.
Heinr. Harms Bohnenburg.

Grosser Saisonausverkauf.

Mein alljährlich stattfindender Saison-Ausverkauf dauert nur noch einige Tage und gelangen große Parthien speciell in **Wäsche** und sämtlichen **Sommer-Saison-Artikeln** zu außergewöhnlichen Preisen zum Verkauf. Als ganz besonders preiswerth hebe ich folgende Qualitäten in

Damenhemden

hervor.

Qual. I. Damenhemd aus gutem Renford mit schöner Spitze 80 Pf.

Qual. II. Damenhemd aus extra starkem, dickfädigen Hemdentuch 1,20 Mk., sonstiger Preis 1,65 Mk.

Qual. III. Damenhemd aus extra gutem Hemdentuch mit Achselfchluß und herzförmiger Passe, Stück 1,40 Mk., sonst 2,00 Mk.

Damen-Nachtjacken in farbig 85 Pf., in weiß I. Parchend 95—150.
Damenhosen aus nur I. Hemdentuch 90 Pf., mit breiten Stückeri-Ansätzen 1,10.
Kinderhemden in allen Größen sehr billig.
Erstlings-Hemdchen und **Jäckchen** von 15 resp. 30 Pf. an.

Damenhemden

Herrentragen, neueste Facons, 4fach Leinen 30 Pf., sonstiger Preis 40 Pf.
Chemisette I, 3fach, jetzt 50 Pf., in bestem Leinen jetzt 75 Pf.
Oberhemden, mit 4fach leinen Einsatz, garantiert haltbar, jetzt 2,50 Mark.
Cravatten, denkbar größte Auswahl, in allen neuen Facons, sehr billig.

Damen-Blousen,

neueste Sachen, um zu räumen, zu noch nicht dagewesenen Preisen. **Chemise-Blousen** 90—140, sonst 140—200, **woll. Mouffeline-Blousen** 2,40, sonst 3,50.

Kinder-Blousen | Kinder-Kleidchen

um zu räumen mit 20—25% Rabatt.

um zu räumen mit 20—25% Rabatt.

Ein **Posten gestickter Batistproben** jetzt für 3,75, 4,85 und 6,00, sonst 5,00, 6,25 und 7,50.

Berliner Engros-Lager N. Engel, Roonstr. 92.

In den bekannten Morgenkleidern à 3,60 sind wieder neue Muster da.

Burg Hohenzollern.

Dienstag, den 10. Juli, Abends 8 1/4 Uhr:

Oeffentlich. Vortrag.

Thema:

„Was dünket euch von Christus, wessen Sohn ist er?“

Matth. 22, 42.

Eintritt frei.

O. Hofmann.



Erstlings-Aussteuern.

Erstlings-Hemdchen St. 15, 20, 25, 30, 35, 40,
 Erstlings-Jäckchen, gehäkelt und in Piqué,
 Wickeltücher in Flanell, Leinen u. Baumwolle,
 Schwanbo- und Gummi-Unterlagen,
 Wickelbänder, Binden,
 Lauffleidchen, Tragleidchen,
 Steckfassen, Lätzchen,
 Photographie-Hemdchen

empfehlen

Wulf & Francksen.

Reelle Preise — prima Waare

aber nicht

Schlenderpreise — ordinäre Waare

altes Geschäftsprinzip.

Ludwig Janssen, Delikatessen- & Schiffsausrüstungsgeschäft.

Gegründet 1874.

Für **zahnleidende Frauen und Kinder** bin ich an Wochentagen von 1—7 Uhr Nachmittags zu sprechen.

Frau **Alwine Kruckenberg**,
 Roonstr. 74b, part. links.

Kinderwagen

Größtes und billigstes Lager
 Wilhelmshavens bei

B. v. d. Ecken.

Heinr. Dirks,

Schiffs-Ausrüstungs-Geschäft,
 Hamburg,
 Verbindungsbahn 4, II.

Beamtenvereinigung.

H. Chamois-Fensterleder

in allen Größen.

E. Lammers, Peterstr. 85.



Lastingschuhe

zu 1, 2 und 3 Mk.

empfang und empfiehlt

J. G. Gehrels.



Das diesjährige **Sommerfest**, bestehend aus **Vocal- und Instrumental-Konzert** im Garten des Vereinslokales findet am **Sonnabend, den 14. Juli 1894, Abends 8 1/2 Uhr**, statt. Nach dem Konzert: **Kränzchen im Saale**. Einführung von Gästen gestattet.

Der Vorstand.

Beamten-Vereinigung.

Diejenigen Mitglieder, welche Kohlen und Coaks schon in diesem Monat zu erhalten wünschen, werden gebeten, **Montag, den 9. und Dienstag, den 10. d. Mts.**, von 6 1/2 Uhr bis 8 Uhr im Beamtenzimmer des Werftspeichergeschäftes Zahlung zu leisten.



Wilhelmshavener Schützenverein.

Die Herren Schützen, welche sich am dem am 15. d. M. in Nafede stattfindenden **Bundes-Wander-Weitschießen** beteiligen wollen, werden eruchtet, sich bis zum 12. d. M. beim Secretär Herrn Meinken anzumelden, damit dem Festverein Nachricht der Beteiligung gegeben werden kann.

Der Vorstand.



Unser diesj. **Sommerfest** findet am **15. Juli** in Jüde's Etablissement zu Sanderbusch statt. Abfahrt von hier 12 Uhr 50 Min. vom Bahnhofe. Die Reisekosten hin und zurück für Mitglieder und deren Familienangehörige trägt die Vereinskasse. Der Bedarf an Fahrkarten ist bis zum Freitag Abend bei einem der Herren Busse, Thiede, Winderlich, Sperling oder Kleistendorf anzumelden; der Kassirer nimmt bezügliche Wünsche bis Sonntag, den 15. Juli, 10 Uhr Vorm., entgegen. Die Damen, deren Gatten abwesend sind, werden gebeten, möglichst zahlreich und mit Kindern Theil zu nehmen.

Freiwillige Feuerwehr.
Außerordentliche Generalversammlung
 am **Donnerstag, den 12. Juli 1894**, im Vereinslokal bei C. Olsburiel.
Tagesordnung:
 1. Beschlußfassung der §§ 13, 20, 22, 23, 28b und 38 der Statuten.
 2. Besprechung über das Verbandsfest in Bechta.
 Da über das Wohl und Wehe der Feuerwehr berathen, wird gebeten, daß das ganze Corps sich zahlreich theiligen möge.

Der Vorstand.



Verein für **Geflügelzucht** und **Bogelschuß**, Wilhelmshaven.

Forderungen an die Geflügel-Ausstellung sind bis zum **Donnerstag, den 12. d. Mts.**, beim Vorstehenden des Vereins Herrn H. Böger, verl. Bökerstraße 21, einzureichen.

Das **Ausstellungs-Comité.**

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Die Zahlung der Beiträge zur 7. Hebung (17. Juni bis 14. Juli) hat bis zum 14. Juli zu erfolgen.

Der **Rechnungsführer**, L. Thaden.

Aerzte-Verein.

Mittwoch, den 11. d. M.:

Burg Hohenzollern.

Geburts-Anzeige.

(Statt jeder besonderen Mittheilung.) Durch die Geburt eines **Töchterchens** wurden hoch erfreut

H. Breske und Frau, geb. Meinken.

Bant, den 6. Juli 1894.

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt einer gefunden **Tochter** wurden erfreut

Diedr. Neuhaus und Frau, geb. Jhnten.

Wilhelmshaven, den 8. Juli 1894.

Als Verlobte empfehlen sich:

Bertha Girke
 Hermann Kremer.

Wilhelmshaven, Duisburg a. Rh., Juli 1894.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer Tochter **Maria** mit Herrn **Martin Schmacker** beehren sich ergebenst anzuzeigen

Küsterfeld, 8. Juli 1894.

G. Fimmen u. Frau.

Nachruf!

Heute Nachmittag verstarb plötzlich mein Hausdiener

Johann Tholen

aus Horsten. Er war mir stets ein treuer und fleißiger Arbeiter und werde ich, sowie mein Geschäftspersonal ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Wilhelmshaven, 7. Juli 1894.

Ludwig Janssen.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem schweren Verluste, sowie für die schönen Kränze, welche uns von Freunden und Bekannten, von der 5. Mädchenklasse der Mittelschule und dem Musikchor des II. Seebataillons, zugegangen sind, sagen auf diesem Wege ihren herzlichsten Dank

Oberhautboist **C. Ved** und Frau.